

Bürgermeisterin Elke Kahr

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 18.
Symposium Energieinnovation (EnInnov2024)!

Wir leben in einer Region, die mit jenen Rohstoffen, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart das Rückgrat der Energieversorgung in einem energiehungrigen Weltteil dargestellt haben, nicht reichlich gesegnet ist. Die in den letzten Jahren enormen Kostensteigerungen bei fossilen Energien haben im Zusammenspiel mit den immer deutlicher spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der sinkenden Versorgungssicherheit in Folge des Angriffs Russlands auf die Ukraine zu einem Umdenken geführt.



Der Ausstieg aus Öl und Gas, zwei ohnehin nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden Energieträgern, ist vor diesem Hintergrund ohne Alternative. Für Politik und Wirtschaft bedeutet das die Verpflichtung, eine verlässliche und leistbare Versorgung mit erneuerbarer Energie sicherzustellen. Dabei können wir auf das Know-how und die Innovationen der Forschung zählen, die in unserem Land zum Glück einen hohen Stellenwert genießt.

Ein einfaches Rezept, die Zukunft klimaneutral und ohne den Einsatz fossiler Energieträger zu gestalten, gibt es nicht. Alternativen gibt es zahlreiche, aber sind sie schnell genug umsetzbar und stehen die nötigen Ressourcen zur Verfügung, um allen in ausreichender Menge erschwingliche Energie zur Verfügung zu stellen? Der steigende Bedarf an Strom im Rahmen der E-Mobilität und dem Ausstieg von fossilen Heizsystemen sind auf lokaler Ebene drängende Fragen. Graz hat die Weichen gestellt, um bei der Fernwärme die Abhängigkeit von Erdgas zu reduzieren. Aber viele weitere Anstrengungen werden nötig sein, um das Ziel, auf sozial verträgliche Weise aus Öl und Gas auszusteigen, erreichen zu können.

Die Themen, mit denen sich die EnInnov2024 beschäftigt, sind wie immer von hoher Aktualität und unter den drängendsten Zukunftsfragen. Durch die Bündelung des Wissens kann jenes innovative Potenzial entfaltet werden, das sozial verträgliche und technisch umsetzbare Lösungen voraussetzen.

Als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Graz bin ich stolz, dass unsere Stadt dank Institutionen wie dem Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation sowie zahlreicher weiterer Forschungseinrichtungen und NGOs bei diesem Prozess nicht nur „Austragungsort“ ist, sondern Heimat vieler kluger Köpfe ist, die bei der Suche nach Antworten auf diese globalen Fragen unverzichtbar sind. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten und konstruktiven Austausch!

Elke Kahr
Bürgermeisterin der Stadt Graz